



Objekt

Grafchaftstrasse 6 / Im Hof 2 , 8154 Oberglatt ZH

Vers.-Nr.

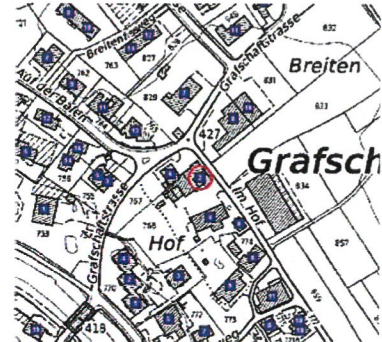
281, 284, 286, 288

Inventare & Massnahmen nach § 203 ff. PBG

- Inventar kommunal 2015
- Inventar überkommunal
- Grundbucheintrag
- Schutzverfügung /-vertrag

Weitere Inventare

- ISOS G 2: B
- KGS
- KDP VIII/137



GIS-ZH 07/2014



0266 Northwest- und Nordostfassade, Grafchaftsstrasse 6



0265 Südwest- und Südostfassade, Im Hof 2

Bautyp Landwirtschaftsbau - Vielzweckbauernhaus

Bauzeit 16./17. Jh.

Architekt

Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach § 203 PBG

Der grosse bäuerliche Vielzweckbau reicht in das 16. oder 17. Jahrhundert zurück. Mindestens beim Holzgerüst ist wichtige ältere Bausubstanz zu vermuten. Erst eine Innenbegehung zu gegebenem Zeitpunkt kann über die tatsächlich erhaltene Substanz Aufschluss geben. Mutmasslich ein Objekt von hoher konstruktionsgeschichtlicher Bedeutung.

Im Ortsbild nimmt der Bau auf Grund seiner Lage an der Kreuzung Grafchaftsstrasse / Im Hof eine wichtige Stellung ein.

Beschreibung

Der Bau gliedert sich einen Vielzweckbau mit zwei Wohnteilen und Ökonomieräumen unter einem First, traufständig zur Grafchaftsstrasse ausgerichtet, einen giebelseitig südwestlich angebauten Wohnteil unter zwei parallelen Satteldächern sowie einen Ökonomiebau unter Quergiebel nordwestlich daran angebaut.

Beim Vielzweckbau sind zur Strasse Im Hof die Ökonomieräume angeordnet, verputztes Mauerwerk, teils Sichtbackstein im EG, darüber Bretterschalung. Daran schliessen zwei Wohnteile an, nach Südosten in Sichtfachwerk, das eine frühere Ständerbohlenkonstruktion ersetzt, nach Nordwesten verputzt. Nach Südosten im EG jeweils ein vierteiliges Reihenfenster. Der südwestliche Wohnteil vollständig verputzt, mit Steineinfassungen.

Baugeschichte

Wyss (Inv. 1986) stellt die Vermutung in den Raum, es könnte sich um den alten Meyerhof von Oberglatt handeln.

Konstruktive Merkmale am Holzgerüst deuten auf einen Bau aus dem 16. oder 17. Jahrhundert (steile angeblattete Kopfbänder).

1813 bei der Erstversicherung zwei Hausteile, Holzbauweise, im Eigentum von Hans Jakob Schlatter, Schmied, und Hans Heinrich Maag, Weber.

1832 Stall erwähnt, 1842 Holzhaus, Schweinstall, Schopf und Kammeranbau erwähnt.

Bauten 1853 (1M, 3R, 4H), 1889 (Wohnhaus: R, Scheune Stall 1M, 4H, Schopf & Kammer 3R, 1H).

1904 zwei Wohnhäuser, eines R, eines M, dazu Scheune, Stall und Futtertenn, 1M, 2H, Schopf H, Schopf mit Kammer 2R, 3H, Schweinstall 1M, 3H. Eigentümer Hans Jakob und Heinrich Maag.

1932 Anbau einer Ökonomie unter Quergiebel: Scheune, Stall, Schweinstall, 1M, 2H.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

Inventar 1986.

Brandassekuranz.